



BEDIENUNGS- ANLEITUNG

HM/KFT

Inhaltsverzeichnis

1	Identifizierung	5
2	Produktbeschreibung	6
2.1	Motorradtransporter HM ungebremst	6
2.2	Motorradtransporter HM gebremst	6
2.3	Kleinfahrzeugtransporter KFT	7
3	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
4	Bestimmungswidrige Verwendung	7
5	Allgemeine Sicherheitshinweise	7
6	Wie kupple und schließe ich den Anhänger an mein Auto an?	9
6.1	Anziehen und Lösen der Handbremse	9
6.2	Ein- und Ausfahren des Stützrades	10
6.3	Ankuppeln mit der Kugelkopfkupplung	11
7	Wie kupple ich den Anhänger ab und sichere ihn?	12
8	Wie be- und entlade ich den Anhänger?	12
8.1	Ladungsverteilung	13
8.2	Ladungssicherung	13
8.3	Montage der Standschienen bei HM	14
8.4	Be- und Entladen des Anhängers	15
9	Wie pflege ich den Anhänger?	16
9.1	Reinigung und Pflege	16
9.2	Kupplung reinigen	16
9.3	Besonderheiten Aluminium-Bordwände	17
9.4	Besonderheiten verzinkter Teile	17
10	Wie warte ich den Anhänger?	17
10.1	Wartungsregelungen	17
10.2	Kontrollieren der Reifen	17
10.3	Kontrollieren des Kupplungsverschleißes	18
10.4	Schmieren und Ölen der Kupplung	18
10.5	Schmieren der Bremsanlage (falls Bremsanlage vorhanden)	18
10.6	Schmieren und Ölen des Stützrades (falls Stützrad vorhanden)	19
10.7	Radwechsel	19
10.8	Wechseln einer Glühbirne	20
11	Wie entsorge ich den Anhänger oder Teile des Anhängers?	20
12	Was muss ich bei Störungen tun?	21
13	Service- und Gewährleistungsbestimmungen	23

1 Identifizierung

Produktname:

Motorradtransporter HM

Typ 1 (ungebremst):

Typenbezeichnung: HM 752212

Typ 2 (gebremst):

Typenbezeichnung: HM 102212

Kleinfahrzeugtransporter KFT

Typ 1:

Typenbezeichnung: KFT 1300

Typ 2:

Typenbezeichnung: KFT 1500

Name und Adresse des Herstellers:

Humbaur GmbH
Mercedesring 1
D-86368 Gersthofen
Tel. +49 821 24929-0
Fax +49 821 249-100

Name und Anschrift des Händlers:

Name: _____

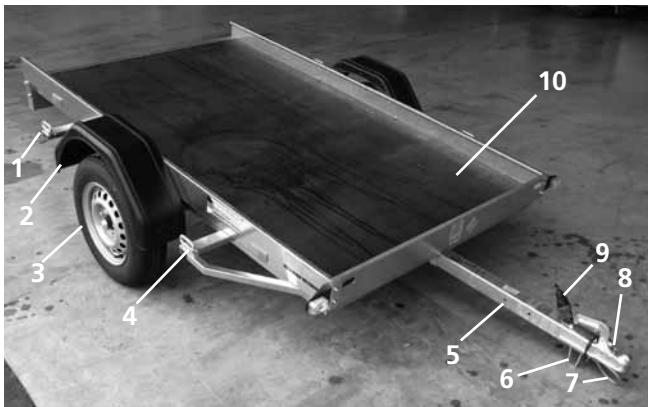
Anschrift: _____

Telefon: _____

2 Produktbeschreibung

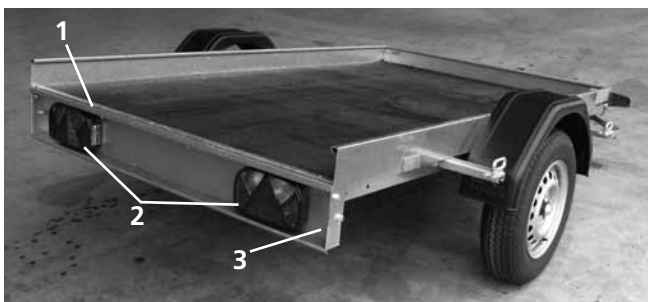
2.1 Motorradtransporter HM ungebremst

Der HM ist ein Transporter für max. 2 Motorräder. Der Anhänger verfügt serienmäßig über zwei Standschienen aus verzinktem Stahlblech, passend für alle handelsüblichen Motorradreifen. Zusätzlich verfügt der HM über eine Auffahrschiene mit seitlichem Schutzrand. Die Bodenplatte besteht aus einer mehrfach verleimten Vielschichtplatte. Der HM ist zum Sichern der Ladung mit Zurrösen ausgestattet, welche mit dem Fahrgestell verbunden sind. Weiter ist der HM mit wartungsfreien Laufachsen mit Einzelradaufhängung ausgestattet. Als Kupplung hat der HM eine Kugelkopfkupplung mit Sicherheits- und Verschleißanzeige.



HM ungebremst von vorn ohne montierte Standschienen

1. hintere Zurröse
2. Kotflügel
3. Rad
4. vordere Zurröse
5. Zugrohr
6. Deichselstütze
7. Fangseil
8. Kugelkopfkupplung
9. Stecker Elektrik
10. Ladefläche

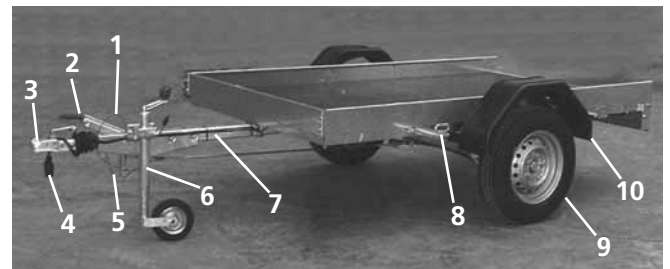


HM ungebremst von hinten ohne montierte Standschienen

1. Einhängenut
2. Heckbeleuchtung
3. Unterfahrschutz

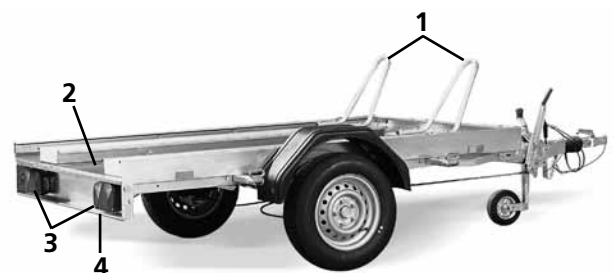
2.2 Motorradtransporter HM gebremst

Der HM ist ein Transporter für max. 2 Motorräder. Der Anhänger verfügt serienmäßig über zwei Standschienen aus verzinktem Stahlblech, passend für alle handelsüblichen Motorradreifen. Die Bodenplatte besteht aus einer mehrfach verleimten Vielschichtplatte. Der HM ist zum Sichern der Ladung mit Zurrösen, welche mit dem Fahrgestell verbunden sind, ausgestattet. Dadurch muss die Bodenplatte nicht durchbohrt werden und bleibt langfristig geschützt und witterungsbeständig. Weiter ist der HM mit wartungsfreien Laufachsen mit Einzelradaufhängung ausgestattet. Als Kupplung hat der HM eine Kugelkopfkupplung mit Sicherheits- und Verschleißanzeige.



HM gebremst von vorn ohne montierte Standschienen

1. Abreisseil
2. Bremshebel
3. Kugelkopfkupplung
4. Stecker Elektrik
5. Deichselstütze
6. Stützrad (Zubehör)
7. Zugrohr
8. Zurröse
9. Rad
10. Kotflügel

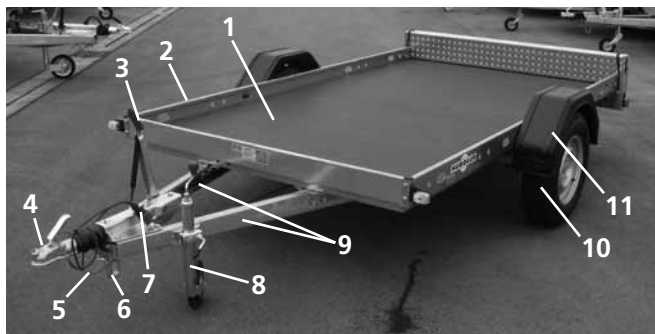


HM gebremst von hinten mit montierten Standschienen

1. Standschienen
2. Ladefläche
3. Heckbeleuchtung
4. Unterfahrschutz

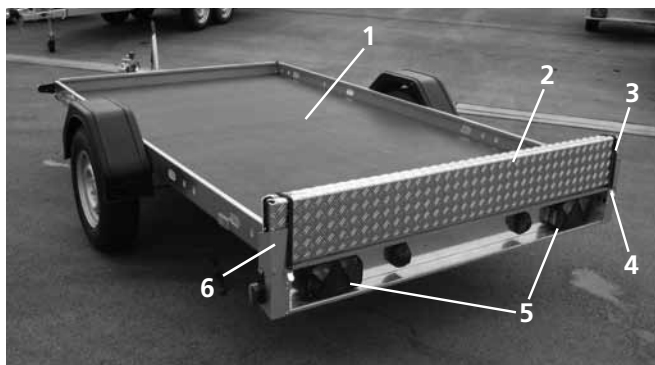
2.3 Kleinfahrzeugtransporter KFT

Der KFT ist ein Autotransporter für Kleinfahrzeuge. Der KFT kann über Auffahrbohlen beladen werden. Diese sind am Heck des Anhängers verstaut. Die Ladung kann, dank den in den seitlichen Stahlschürzen integrierten Verzurrösen befestigt werden. Der KFT ist ein auflaufgebremster Anhänger mit Trommelbremsen und Rückfahrautomatik. Für den abgekoppelten Betrieb verfügt er über eine Feststellbremse. Als Kupplung hat der KFT eine Kugelkopfkupplung mit Sicherheits- und Verschleißanzeige.



KFT von vorn

1. Ladefläche
2. Stahlschürze mit integrierten Verzurrösen
3. Bremshebel
4. Kugelkopfkupplung
5. Abreisseil
6. Deichselstütze
7. Stecker Elektrik
8. Stützrad
9. V-Deichsel
10. Rad
11. Kotflügel



KFT von hinten

1. Ladefläche
2. Auffahrbohlen
3. Gummiband
4. Auffahrbohlenverschluss
5. Heckbeleuchtung
6. Bohlenführung

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Anhänger HM und KFT sind zum Anhängen an ein zulässiges Zugfahrzeug bestimmt. Sie dürfen im Rahmen des zulässigen Gesamtgewichts beladen werden. Ein Transport von gefährlichen Gütern, z. B. chemische Stoffe, ist nicht gestattet. Eine gleichmäßige Gewichtsverteilung der Ladung muss durch das Ladegut möglich sein. Beim Beladen der Anhänger mit einem einzelnen Ladegut muss dieses eine gleichmäßige Gewichtsverteilung ermöglichen. Für die Ladungssicherung bzw. Ausrüstung zur Ladungssicherung ist der Fahrer des Zugfahrzeugs verantwortlich. Der Fahrer hat die jeweiligen landesspezifischen Gesetze zur Ladungssicherung zu beachten. Die Anhänger dürfen nur im technisch einwandfreiem Zustand betrieben werden.

4 Bestimmungswidrige Verwendung

Für alle Modelle gilt als bestimmungswidrige Verwendung:

- Beladen mit einer zu hohen Nutzlast.
- Transportieren von Personen mit dem Anhänger.
- Fahren mit ungesicherter Ladung.
- Nicht genehmigte bauliche Änderungen am Anhänger.
- Überschreitung der Stützlast und der Anhängelast.
- Transport von heißen Materialien (z.B. Teer)

5 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lebensgefahr!



Gefahr!

Wenn Stützrad vorhanden:
Fahren ohne komplett hochgekurbeltem und hochgestelltem Stützrad. Das Stützrad kann abreißen und weggeschleudert werden und Personen treffen. Das kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Sorgen Sie dafür, dass das Stützrad für die Fahrt komplett hochgestellt und hochgekurbelt ist.

Lebensgefahr!



Gefahr!

Fahren mit ungesicherter Ladung. Die Ladung oder Ladungsteile können herausgeschleudert werden und Personen treffen. Das kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Sichern Sie die Ladung bei jeder Fahrt.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Wenn Stützrad vorhanden:
Fahren mit falsch hochgekurbeltem hochgestelltem Stützrad. Das Stützrad blockiert die Bremsanlage. Die Bremsen reagieren nicht und der Anhänger ist in kritischen Situationen komplett ungebremst. Bei daraus entstehenden Unfällen kann das bei Personen zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Kurbeln Sie das Stützrad für die Fahrt komplett und so hoch, dass das Stützrad nichts blockieren kann.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit.
Der Anhänger kann ins Schleudern geraten und dabei abreißen oder das Zugfahrzeug mit ins Schleudern bringen. Dabei können Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Die gültigen Gesetze des jeweiligen Landes, für die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei Fahrten als Anhänger gespannt, sind zu beachten.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Fahren mit falscher Ladungsverteilung.
Der Anhänger kann ins Schleudern geraten und dabei abreißen oder das Zugfahrzeug mit ins Schleudern bringen. Dabei können Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Verteilen Sie die Ladung für die Fahrt nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Beladen des Anhängers bei Hanglage.
Durch die Ladung verschiebt sich der Schwerpunkt und der Anhänger kann umkippen. Personen können dabei tödlich verletzt werden.

Beladen Sie den Anhänger nicht, wenn er quer zum Hang steht.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Fahren mit ungesicherten Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen.
Die Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen können während der Fahrt verloren gehen. Dabei können Unfälle entstehen bei denen Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Sichern Sie die Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen nach den gültigen Vorschriften.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Be-/Entladen des Anhängers im abgekuppelten Zustand.
Der Anhänger kann dabei aufschlagen. Personen werden verletzt, bis hin zum Tod.

Hängen Sie den Anhänger zum Be-/Entladen immer an.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Fahren ohne eingehängtem Abreißeil bzw. Fangseil.
Der Anhänger wird beim Versagen der Kupplung nicht abgebremst. Er kann auf Personen und Sachen treffen. Das kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Legen Sie das Abreißeil bzw. Fangseil bei jeder Fahrt um die Kupplung des Zugfahrzeugs.



Gefahr!

Lebensgefahr!

Eis, Schnee- und Wasserlasten auf dem Dach, Plane oder Deckel des Anhängers.
Eis, Schnee und Wasserlasten können das Dach, Plane oder den Deckel des Anhängers beschädigen. Wasser kann zu Eis werden und vom Anhänger fallen oder den Anhänger beschädigen. Dies kann zu Unfällen mit Verletzungen mit Todesfolge führen.
Entfernen Sie Eis, Schnee- und Wasserlasten vom Dach, der Plane oder dem Deckel des Anhängers, unabhängig ob der Hänger im Gebrauch ist oder nicht.

Verletzungsgefahr!



Betreten der Kotflügel.
Der Kotflügel knickt weg und die Person stürzt und verletzt sich.
Betreten Sie die Kotflügel nicht.

Achtung!

Verletzungsgefahr!



Betreten der Räder, und der Deichsel.
Die Person kann wegrutschen, stürzen und sich dabei verletzen.
Betreten Sie die Räder, und die Deichsel nicht.

Achtung!

Verletzungsgefahr!



Betreten der Ladefläche mit ungeeignetem Schuhwerk.
Die Ladefläche kann durch Verschmutzungen oder Nässe rutschig sein. Die Person kann sich verletzen.
Betreten Sie den Anhänger nur mit festem Schuhwerk, das über ein ausreichendes Profil verfügt.

Rutschgefahr!

Sachbeschädigung!



Der Anhänger wird ständig feucht gelagert.
Der Holzboden ist zwar mehrfach wasserfest verleimt aber bei dauerhafter Feuchtigkeit quillt er trotzdem auf.

Achtung!

Stellen Sie sicher, dass der Anhänger nicht dauerhaft der Witterung und Feuchtigkeit ausgesetzt ist.

Sachbeschädigung!



Achtung!

Hochstellen des gesamten Anhängers auf eine Seite.
Die Bordwände können unter der Last der eigenen Masse einknicken.
Stellen Sie den Anhänger nie auf diese Weise auf. Lagern Sie den Anhänger nur in horizontaler Position.



Ziehen Sie nach den ersten 50 km, nach einem Radwechsel, die Radmuttern noch einmal an. Überprüfen Sie regelmäßig die Radmuttern auf festen Sitz.

Achtung!



Anhänger niemals mit abgelassenem Stützrad bewegen.

Gefahr!

6 Wie kupple und schließe ich den Anhänger an mein Auto an?

6.1 Anziehen und Lösen der Handbremse

Nur bei Anhängern bei denen eine Bremse verbaut ist.

Lebensgefahr!

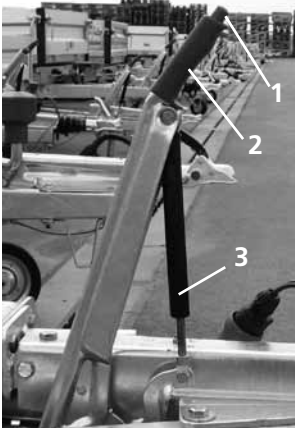


Lösen der Handbremse bei nicht angebrachten Unterlegkeilen.
Der Anhänger kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen und Personen verletzen. Dies kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.
Sichern Sie den Anhänger mit Unterlegkeilen, bevor sie die Handbremse lösen.

Gefahr!

Die gebremsten Anhänger verfügen entweder über eine Handbremse ohne Gasfeder oder über eine Handbremse mit Gasfeder.

Handbremse mit Gasfeder



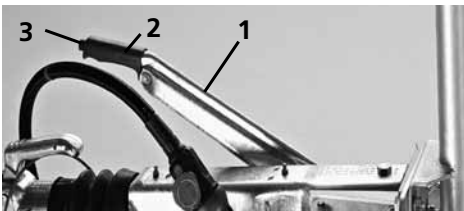
Handbremshebel mit Gasfeder

1. Druckknopf
2. Griff
3. Gasfeder

Zum Anziehen der Handbremse, ziehen Sie den Handbremshebel, bis der Widerstand nachlässt und der Hebel sich automatisch in die Zugrichtung weiterbewegt. Die weitere Bewegung wird durch die Gasfeder ausgeführt, bis die Bremse komplett angezogen ist.

Zum Lösen der Handbremse drücken Sie den Druckknopf an der Spitze des Griffs und legen gleichzeitig den Hebel wieder nach unten.

Handbremse ohne Gasfeder



Auflaufeinrichtung AL-KO

1. Handbremshebel
2. Griff
3. Druckknopf

Zum Anziehen der Handbremse ziehen Sie den Handbremshebel, bis er senkrecht nach oben steht. Erst in der senkrechten Position ist die Bremsleistung der Feststellbremse gewährleistet.

Zum Lösen der Handbremse drücken Sie den Druckknopf an der Spitze des Griffs und legen gleichzeitig den Hebel wieder nach unten.

6.2 Ein- und Ausfahren des Stützrades

Nur bei Anhängern bei denen ein Stützrad verbaut ist.

Lebensgefahr!



Gefahr!

Fahren ohne komplett hochgekurbeltem und hochgestelltem Stützrad. Das Stützrad kann abreißen und weggeschleudert werden. Dabei können Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Sorgen Sie dafür, dass das Stützrad für die Fahrt komplett hochgestellt und hochgekurbelt ist.

Lebensgefahr!

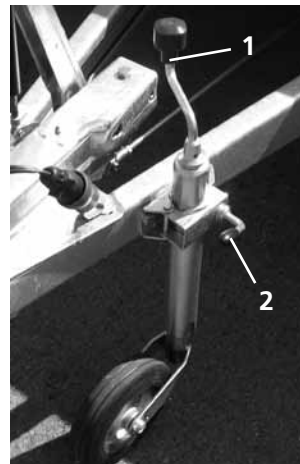


Gefahr!

Fahren mit falsch hochgestelltem und hochgekurbeltem Stützrad.

Das Stützrad blockiert die Bremsanlage an der Bremsstange. Die Bremsen reagieren nicht und der Anhänger ist in kritischen Situationen komplett ungebremst. Bei daraus entstehenden Unfällen kann das bei Personen zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Kurbeln Sie das Stützrad für die Fahrt komplett und so hoch, dass das Stützrad nichts blockieren kann.



Stützrad

1. Kurbel
2. Hebel

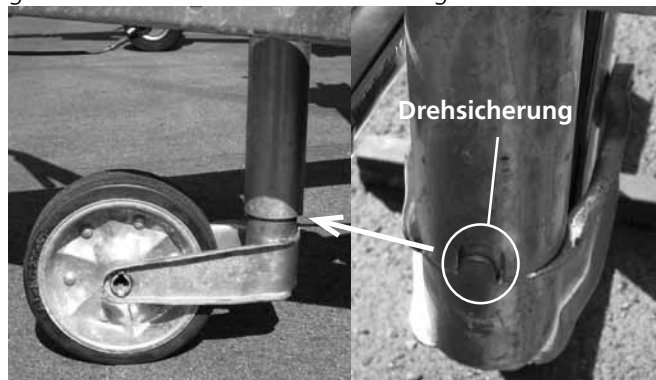
Herunterstellen des Stützrades

Halten Sie das Stützrad mit einer Hand fest. Drehen Sie mit der anderen Hand den Hebel so weit auf, bis Sie das Stützrad herunterlassen können. Lassen Sie das Stützrad komplett ab. Drehen Sie den Hebel wieder zu. Kurbeln Sie das Stützrad mit der Kurbel herunter.

Hochstellen des Stützrades

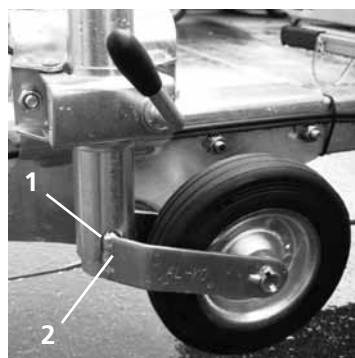
Halten Sie das Stützrad mit der einen Hand fest. Drehen Sie den Hebel mit der anderen Hand so weit auf, bis sich das Stützrad hochziehen lässt. Ziehen Sie das Stützrad ganz hoch und halten dieses fest. Achten Sie darauf, dass das Stützrad die Bremsenrichtung nicht blockiert. Drehen Sie den Hebel wieder zu.

Achten Sie darauf, dass die Drehsicherung einrastet. Es gibt zwei Varianten von Drehsicherung.



Drehsicherung Ausführung A

Bei Ausführung A muss der Zapfen in die Nut der Drehsicherung einrutschen (Bild: *Drehsicherung Ausführung A*).



Drehsicherung Ausführung B

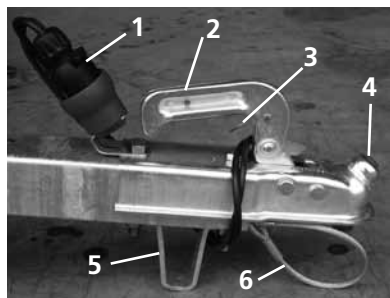
1. Nut
2. Befestigung des Rades

Bei Ausführung B muss die Befestigung des Rades in die Nut einrutschen (Bild: *Drehsicherung Ausführung B*).

6.3 Ankuppeln mit der Kugelkopfkupplung

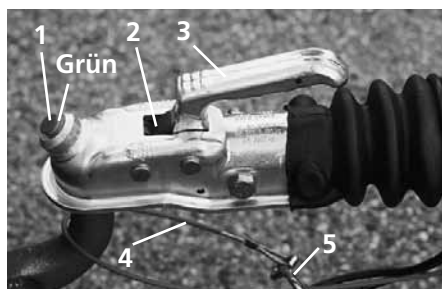
Es gibt zwei verschiedene Kupplungsvarianten für die Anhänger HM und KFT.

Kupplungsvarianten



AK 7

1. Stecker Elektrik
2. Handgriff
3. Sicherheitshebel
4. Verschleiß- und Sicherheitsanzeige
5. Deichselstütze
6. Fangseil



AK 160

1. Sicherheitsanzeige
2. Verschleißanzeige
3. Handgriff
4. Abreißseil
5. Karabinerhaken

Kuppeln Sie den Anhänger möglichst auf einer waagerechten Fläche an, um zu verhindern, dass der Anhänger beim Ankuppeln mit dem Zugfahrzeug kollidiert.

Bei Anhängern mit Stützrad

Bei Anhängern mit Stützrad kurbeln Sie dieses soweit herunter bis die Kugelkopfkupplung des Anhängers höher als die Kupplungskugel des Zugfahrzeugs liegt. Fahren Sie das Zugfahrzeug vor den Anhänger, bis der Kugelkopf unter der Kupplung des Anhängers ist. Stellen Sie den Motor ab. Ziehen Sie die Handbremse des Zugfahrzeugs an. Verlassen Sie nun das Zugfahrzeug und gehen zur Anhängerdeichsel. Legen Sie das Abreißseil um die Kupplung des Zugfahrzeugs. Drehen Sie das Stützrad herunter, so dass die Kupplungsenden aufeinanderliegen.

Bei Anhängern ohne Stützrad

Bei Anhängern ohne Stützrad lösen Sie die Bremse (falls vorhanden). Ziehen Sie den Anhänger hinter das Zugfahrzeug. Drücken Sie den Sicherheitshebel wenn vorhanden und ziehen Sie den Handgriff hoch.

Setzen Sie die Kugelkopfkupplung auf die Kupplungskugel des Zugfahrzeugs und drücken Sie den Handgriff ganz nach unten in die Ausgangsstellung zurück. Kontrollieren Sie ob die Kupplung richtig eingerastet ist, indem Sie überprüfen ob der grüne Rand der Sicherheitsanzeige sichtbar ist.

Stecken Sie die Elektrik des Anhängers an die Dose Ihres Zugfahrzeugs an. Kurbeln und stellen Sie das Stützrad falls vorhanden komplett hoch.

Der Anhänger ist nun korrekt angekuppelt und abgeschlossen.

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt:

- Ob die Beleuchtung funktioniert.
- Ob der Anhänger korrekt angekuppelt ist.
- Ob das Stützrad (falls vorhanden) komplett hochgestellt ist.
- Ob die Ladung ordnungsgemäß verzurt ist.
- Ob das Gesamtgewicht, die Stützlast und die Achslasten eingehalten werden.

7 Wie kuppule ich den Anhänger ab und sichere ihn?

Den Anhänger dürfen Sie nur im entladenen Zustand abkuppeln. Nur wenn der Anhänger über ein Stützrad und eine Bremse verfügt darf der Anhänger auch im beladenen Zustand abgekuppelt werden.

Lebengefahr!



Gefahr!

Bei gebremsten Anhängern: Abkuppeln des Anhängers ohne angezogene Handbremse und angebrachten Unterlegkeilen.

Der Anhänger kann wegrollen und dabei Personen schwer verletzen.

Ziehen Sie immer die Handbremse an und legen Sie die Unterlegkeile unter die Räder, wenn Sie den Anhänger abkuppeln.

Lebengefahr!



Gefahr!

Bei Anhängern mit Stützrad: Abkuppeln des Anhängers ohne heruntergekurbeltes Stützrad.

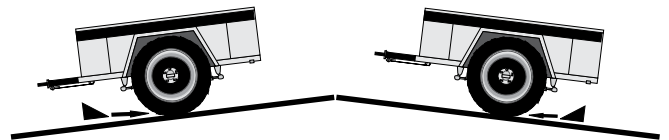
Der Anhänger kippt nach unten und verletzt dabei die Person.

Kurbeln Sie das Stützrad herunter bevor Sie den Anhänger abkuppeln.

Anhänger mit Stützrad und Handbremse

Ziehen Sie die Handbremse des Anhängers an. Kurbeln Sie das Stützrad herunter. Ziehen Sie das Stromkabel aus der Dose ihres Zugfahrzeugs. Stecken Sie das Kabel in die Halterung, die sich an Ihrem Anhänger befindet, damit die Kontakte nicht verschmutzen. Lösen Sie das Abreißseil. Wickeln Sie das Abreißseil um die Kupplung, damit es nicht auf dem Boden hängt. Ziehen Sie den Kupplungshebel hoch und kuppeln Sie den Anhänger ab.

Ist der Anhänger zu schwer um die Kupplung anzuheben, dann kurbeln Sie das Stützrad während des Abkuppelns gleichzeitig weiter herunter. Dadurch wird die Kupplung des Anhängers nach oben verlagert und ist dann höher als der Kugelkopf des Zugfahrzeugs. Legen Sie die Unterlegkeile so unter die Räder, dass der Anhänger gegen ein Wegrollen in Hanglage gesichert ist (Bild: *Unterlegkeil zum Sichern in Hanglage*). Nun können Sie das Zugfahrzeug wegfahren.



Unterlegkeil zum sichern in Hanglage

Abkuppeln eines Anhängers ohne Stützrad und Bremse

Stellen Sie sicher, dass der Anhänger entladen ist. Kuppeln Sie den Anhänger möglichst auf waagerechter Fläche ab.

Ziehen Sie das Stromkabel aus der Dose Ihres Zugfahrzeugs. Stecken Sie das Kabel in die Halterung, die sich an Ihrem Anhänger befindet, damit die Kontakte nicht verschmutzen. Ziehen Sie den Handgriff der Kupplung nach oben und heben Sie die Kupplung vom Kugelkopf der Anhängerkupplung. Schieben Sie den Anhänger ein Stück zurück. Sichern Sie den Anhänger gegen wegrollen.

8 Wie be- und entlade ich den Anhänger?

Lebengefahr!



Gefahr!

Be-/Entladen des Anhängers im abgekuppelten Zustand.

Der Anhänger kann dabei aufschlagen. Personen werden verletzt, getötet oder Sachen beschädigt.

Hängen Sie den Anhänger zum Be-/Entladen immer an ein Zugfahrzeug an.

8.1 Ladungsverteilung

Lebensgefahr!



Gefahr!

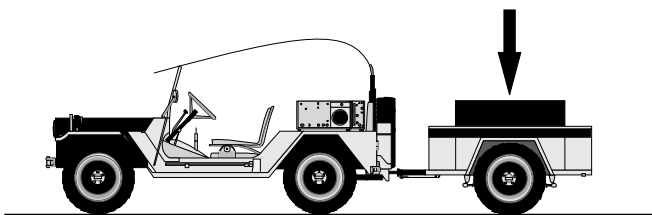
Fahren mit falscher Ladungsverteilung.
Der Anhänger kann ins Schleudern geraten und dabei abreißen oder das Zugfahrzeug mit ins Schleudern bringen. Dabei können Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Verteilen Sie die Ladung für die Fahrt nach den Vorschriften.

Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig und zentriert über die Ladefläche des Anhängers. Der Schwerpunkt der Ladung muss möglichst über der Achse liegen. Bei der Beladung von Fahrzeugen, muss der Motor immer in Fahrtrichtung vorn liegen.

Des Weiteren müssen Sie alle gültigen Gesetze, des Landes in dem Sie unterwegs sind, bezüglich Ladungssicherung befolgen. Ebenso müssen Sie alle gültigen Gesetze, die es bezüglich ihres Ladungsguts gibt, beachten.

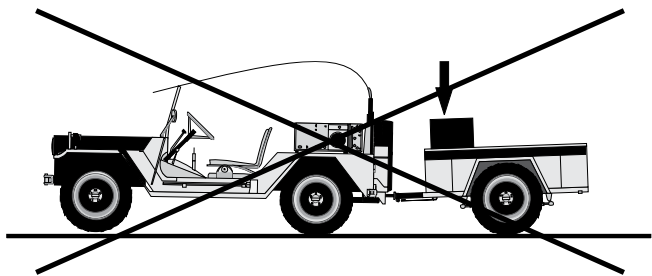
Richtige Ladungsverteilung.



Ladungsschwerpunkt gleichmäßig über der Achse.

Alle Räder liegen gleichmäßig auf dem Untergrund auf. Weder der Anhänger noch das Zugfahrzeug geraten in Schiefelage. Die zulässige Stützlast des Zugfahrzeuges darf nicht überschritten werden. Die Angabe der maximalen Stützlast des Anhängers befindet sich an der Stirnseite ihres Anhängers. Die Angaben können den jeweiligen Fahrzeugpapieren entnommen werden. Die Stützlast muss im Rahmen der erlaubten Stützlast liegen.

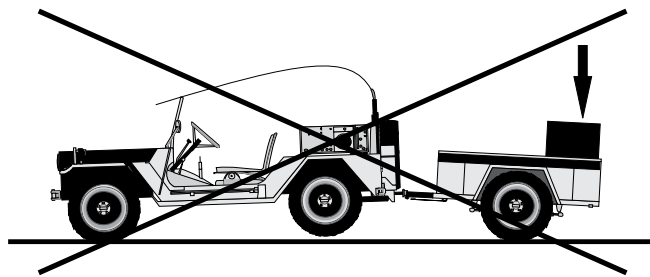
Falsche Ladungsverteilung



Ladungsschwerpunkt zu weit vorne

Der Anhänger hat eine Neigung nach vorne und das Zugfahrzeug hat eine Neigung nach hinten. Die Stütz-

last ist zu hoch. Die Lenkfähigkeit ist verschlechtert. Die Achse des Anhängers und die hintere Achse des Zugfahrzeugs werden zu stark beansprucht.



Lastenverteilung zu weit hinten

Der Anhänger hat eine Neigung nach hinten und das Zugfahrzeug hat eine Neigung nach vorne. Die Stützlast ist zu niedrig beziehungsweise negativ. Es besteht erhöhte Schleudergefahr. Die Achse des Anhängers und die vordere Achse des Zugfahrzeugs werden zu stark beansprucht.

8.2 Ladungssicherung

Lebensgefahr!



Achtung!

Fahren mit ungesicherter Ladung. Die Ladung oder Ladungsteile können weggeschleudert werden und Personen treffen. Das kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Sichern Sie die Ladung für die Fahrt.

Die Ladung muss ausreichend gesichert werden. Dies müssen Sie vor und während der Fahrt überprüfen. Je nach Modell kann die Ladung an verschiedenen Punkten befestigt werden.

HM

Beim HM sind vier Verzurrösen zur Ladungssicherung am Anhänger vorhanden.

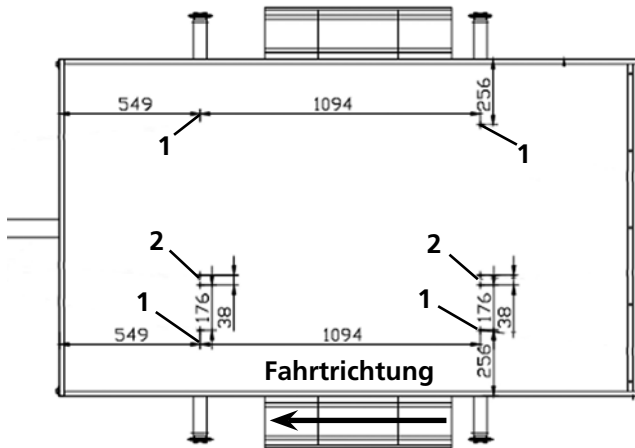
KFT

Die Ladung kann, dank den in den seitlichen Stahlschürzen integrierten Verzurrösen befestigt werden. Werden Fahrzeuge beladen, müssen Sie die Handbremse (Feststellbremse) des Fahrzeugs anziehen.

Des Weiteren müssen Sie alle gültigen Regeln zur Ladungssicherung befolgen. Ebenso müssen Sie alle weiteren Gesetze, die es bezüglich ihres Ladungsgutes gibt, beachten.

8.3 Montage der Standschienen bei HM

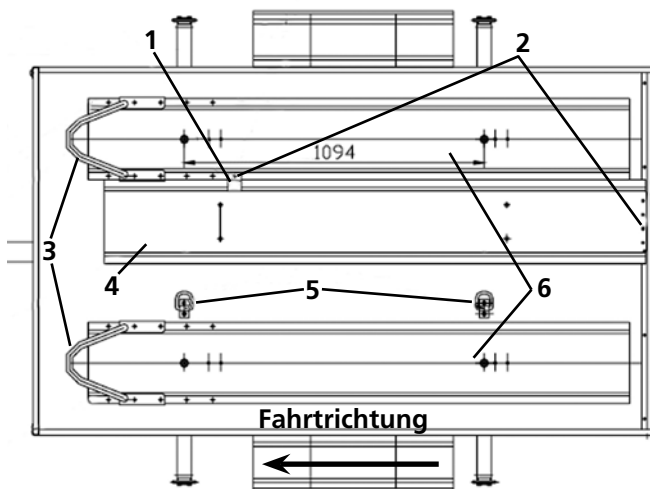
Montage Standschienen (2 Standschienen)



Bohrplan bei 2 Standschienen (von oben)

1. Position 1
2. Position 2

Bei der Montage von zwei Standschienen, bohren Sie die Löcher der Befestigungsschraubung, nach dem Bohrplan, mit einem Bohrer \varnothing 8,5 mm.



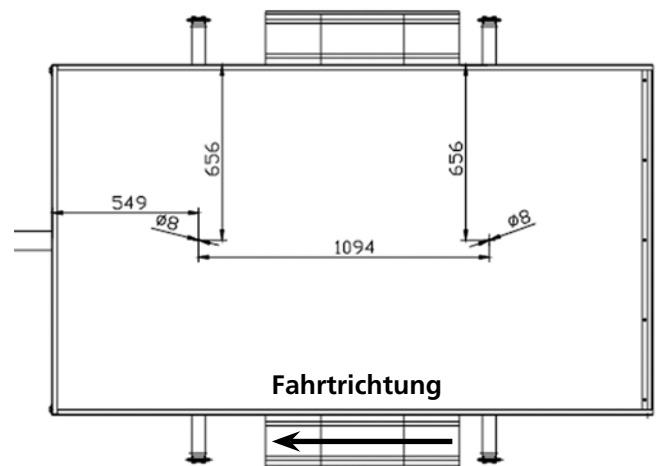
Übersicht bei 2 Standschienen (von oben)

1. Klemmwinkel
2. Flügelschraube
3. Standbügel
4. Auffahrschiene
5. Anbindringe
6. Standschienen

Verschrauben Sie die Standschienen mit dem Anhänger, mit den Schrauben mitgelieferten Schrauben M8 an den Positionen 1 (siehe *Bohrplan bei 2 Standschienen*). Achten Sie dabei darauf, dass die Befestigungslöcher für die Standbügel in Fahrtrichtung nach vorne zeigen. Befestigen Sie die Anbindringe an den Positionen 2 (siehe *Bohrplan bei 2 Standschienen*) mit den mitgeliefer-

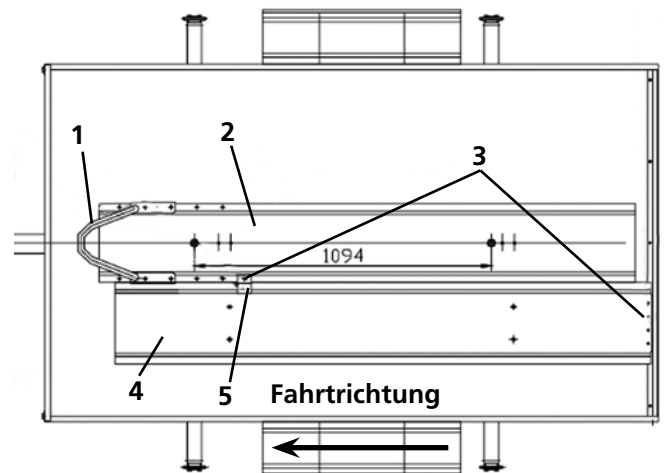
ten Schrauben M8. Verschrauben Sie den Klemmwinkel handfest mit den Standschienen. Für den Transport der Auffahrschiene legen Sie diese plan auf die Ladefläche des Anhängers. Befestigen Sie die Auffahrschiene mit Flügelschrauben wie in der Abbildung *Übersicht bei 2 Standschienen (von oben)* vor jeder Fahrt.

Montage Standschiene (1 Standschiene)



Bohrplan bei 1 Standschiene (von oben)

Bei der Montage von einer Standschiene, bohren Sie die Löcher der Befestigungsschraubung, nach dem Bohrplan, mit einem Bohrer \varnothing 8,5 mm.



Übersicht bei 1 Standschiene (von oben)

1. Standbügel
2. Standschiene
3. Flügelschrauben
4. Auffahrschiene
5. Klemmwinkel

Verschrauben Sie die Standschiene mit dem Anhänger mit einer Schraube M8. Achten Sie dabei darauf, dass die Befestigungslöcher für die Standbügel in Fahrtrichtung nach vorne zeigen. Verschrauben Sie den Klemmwinkel handfest, in Fahrtrichtung auf der linken Seite der Standschiene.

Für den Transport der Auffahrschiene legen Sie diesen plan auf die Ladefläche des Anhängers. Befestigen Sie die Auffahrschiene mit Flügelschrauben wie in der Abbildung *Übersicht bei 1 Standschiene (von oben)* vor jeder Fahrt.

Richten Sie die Standbügel auf das zu transportierende Motorrad aus und verschrauben ihn mit der Standschiene.

8.4 Be- und Entladen des Anhängers



Gefahr!

Lebensgefahr!

Fahren mit ungesicherten Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen. Die Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen können während der Fahrt verloren gehen. Dabei können Unfälle entstehen bei denen Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Sichern Sie die Auffahrbohlen bzw. Auffahrschienen nach den gültigen Vorschriften.



Rutschgefahr!

Verletzungsgefahr!

Betreten der Ladefläche mit ungeeignetem Schuhwerk.

Die Ladefläche kann durch Verschmutzungen oder Nässe rutschig sein. Die Person kann sich verletzen.

Betreten Sie den Anhänger nur mit festem Schuhwerk, das über ein ausreichendes Profil verfügt.



Gefahr!

Verletzungsgefahr!

Beim Betreten und Verlassen der Ladefläche.

Man kann beim Betreten und Verlassen der Ladefläche leicht stolpern, da die Ladefläche nicht über Hilfen zum Betreten und Verlassen verfügt. Falsches Schuhwerk begünstigt das Stolpern noch zusätzlich. Die Person kann sich verletzen.

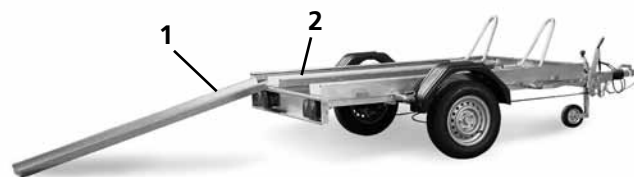
Betreten Sie den Anhänger nur mit festem Schuhwerk, das über ein ausreichendes Profil verfügt. Betreten Sie den Anhänger nicht hastig, sondern vorsichtig.



Festes Schuhwerk

Zum Be- und Entladen des Anhängers mit Fahrzeugen dienen die Auffahrbohlen bzw. Auffahrschiene.

Be-/Entladen des HM



Auffahrschiene und Standschiene beim HM

1. Auffahrschiene
2. Standschiene

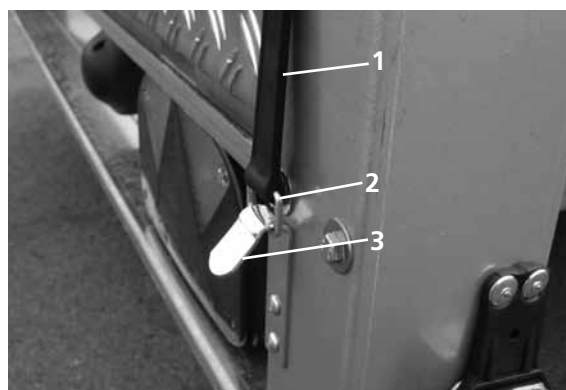
Schrauben Sie die Flügelmutter, mit der die Auffahrschiene am Anhänger befestigt, auf. Hängen Sie die Auffahrschiene, mit dem Ende, an welchem die Flügelschraubenbefestigung ist, in die Einhängenut am Heck des Anhängers ein. Halten Sie dabei das andere Ende der Auffahrschiene hoch, damit die Schiene in die Nut einrastet. Lassen Sie das hintere Ende der Schiene ab.

Achten Sie dabei darauf, dass sich die Standschiene, in welche das Motorrad eingeschoben wird, und die Auffahrschiene in einer Linie befinden.

Be-/Entladen Sie den Anhänger.

Entfernen Sie nach dem Be-/Entladen des Anhängers die Auffahrschiene aus der Nut und befestigen Sie die Schiene ordnungsgemäß.

Be-/Entladen des KFT



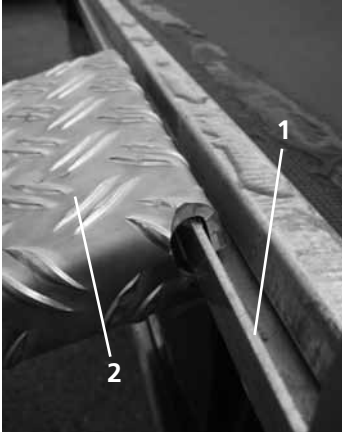
Bohlenverschluss

1. Gummiband
2. Verschlussöse
3. Verschlusshaken

Ziehen Sie die Verschlussöse des Gummibandes über den Verschlusshaken. Ziehen Sie die Auffahrbohlen aus der Bohlenführung.

Hängen Sie die Auffahrbohlen in der Schiene am Heck ein. Heben Sie dazu die Auffahrbohle an die Schiene. Heben Sie das hintere Ende der Auffahrbohle hoch, bis Sie das vordere Ende der Auffahrbohle in die Schiene eingesteckt haben. Lassen Sie das hintere Ende ab.

Stellen Sie die Auffahrbohlen auf die Spurbreite des zu beladenden Fahrzeugs ein.



Einhängen Auffahrbohlen

1. durchgehende Schiene
2. Auffahrbohle



Abstand zwischen den Bohlen Reifenmitte = Bohlenmitte

Die Reifen des Fahrzeugs müssen mittig auf den Auffahrbohlen liegen.

Be-/Entladen Sie den Anhänger.



Auffahrbohlen versetzt in Führung

Nach dem Be-/Entladen schieben Sie die Auffahrbohlen in die Bohlenführung. Achten Sie dabei darauf, dass Sie die Bohlen versetzt zueinander in die Bohlenführung einschieben. Sichern Sie die Bohlen mit dem Gummiband. Dazu ziehen Sie das Gummiband über die Bohlen und haken die Verschlussöse in dem Verschlusshaken ein.

9 Wie pflege ich den Anhänger?

9.1 Reinigung und Pflege

Sachbeschädigung!



Beim Reinigen mit einem Hochdruckreiniger.

Durch zu geringem Abstand, zu hohem Druck oder zu hoher Temperatur kann der Anhänger beschädigt werden.

Halten Sie die im nächsten Absatz angegebenen Werte ein.

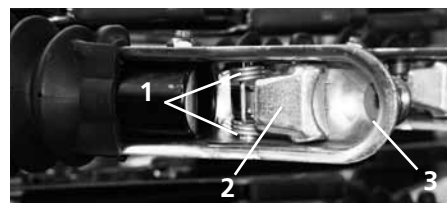
Achtung!

Kontrollieren Sie, ob die Schmierstellen bis zum Fettaustritt abgeschmiert sind. Wenn nicht, schmieren Sie diese. Beachten Sie bei der Reinigung des Anhängers mit einem Hochdruckreiniger, dass dieser mit einem max. Druck von 50 bar betrieben werden darf. Achten Sie darauf, dass die Wassertemperatur einen Höchstwert von 80° C nicht überschreitet. Halten Sie dabei einen Mindestabstand von 70 cm ein. Beachten Sie, dass folgende Teile nicht direkt angestrahlt werden dürfen.

- Alle Teile der Elektrik
- Die Reifen
- Die Kupplung

Verwenden Sie keine scheuernden, Säure enthaltenden oder Lauge enthaltenden Reinigungsmittel, da diese die Oberflächenbeschichtung zerstören können. Reinigen Sie nach Fahrten auf Straßen, auf denen Salz gestreut wurde, bzw. nach dem Transport von Düngemitteln oder anderen säurehaltigen oder salzhaltigen Substanzen den Anhänger sorgfältig mit einem Hochdruckreiniger. Säuren, Salze und bestimmte Chemikalien können ansonsten die Oberflächenbeschichtung der Teile angreifen und die Wirkung der Beschichtung zerstören.

9.2 Kupplung reinigen



Kugelkopfkupplung von unten

1. Feder
2. Sicherheitsmechanismus
3. Kupplungsschale

Reinigen Sie die Kugelkopfkupplung auch von innen. Wischen Sie die Kupplungsschale mit einem feuchten Tuch aus. Entfernen Sie Verunreinigungen wie Grashalme, Blätter oder kleine Äste die sich in der Feder oder den Zwischenräumen verfangen habe. Verunreinigungen können das Einrasten der Kupplung verhindern.

9.3 Besonderheiten Aluminium-Bordwände

Um starke Verschmutzungen zu entfernen und den Aluminiumglanz zu erhalten, benutzen Sie den Original Humbaur-Aluminium- und Planenreiniger oder gleichwertige Reinigungsmittel.

9.4 Besonderheiten verzinkter Teile

Verzinkte Teile verlieren mit der Zeit ihren Glanz. Dieser Effekt ist erwünscht, da die Rostschutzwirkung einer Verzinkung erst im oxidierten Zustand wirkt. Zum Schutz von verzinkten Oberflächen können diese mit einem handelsüblichen Korrosionsschutzmittel behandelt werden.

10 Wie warte ich den Anhänger?

10.1 Wartungsregelungen

Zur Wartung gehören regelmäßige Kontrollen einzelner Komponenten und ein entsprechendes Handeln aufgrund der Kontrolle. Auch das Schmieren einzelner Komponenten ist eine regelmäßige Wartungsarbeit. Der Rhythmus ist dem Benutzungsverhalten anzupassen. Die folgenden Angaben beziehen sich auf eine gewöhnliche Benutzung des Anhängers mit Maximal 10.000 gefahrenen km pro Jahr. Anleitungen dazu finden Sie in den nachfolgenden Unterkapiteln.

Wartungsarbeiten	nach den ersten 50 km	500 km oder 1x im Monat	2000 km oder alle 3 Monate	5000 km oder alle 6 Monate
Kontrolle Reifendruck	x		x	
Radmuttern auf festen Sitz prüfen	x	x		
Reifenverschleiß				x
Kupplung überprüfen				x
Schmierarbeiten				x
Sämtliche Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen				x

Alle weiteren Wartungsarbeiten müssen regelmäßig alle 6 Monate von einem Fachmann durchgeführt werden. Fettspezifikation: Mehrzweckfett nach DIN 51825 vom Typ K mit einem Einsatzbereich von -30° bis +120°

Wartungsliste für den Fachmann:

- Bremsanlage (falls vorhanden)
- Radlager
- Achse
- Reifen
- Zugdeichsel/Auflaufeinrichtung
- Elektrische Einrichtungen
- Sicherungsseil, Abrißseil und Fangseil

- Zurrpunkte
- Stützrad (falls vorhanden)
- Aufbauten
- Zubehör (falls vorhanden)

Gewinde metrisch	Anziehdrehmoment (Nm)		Gewinde metrisch	Anziehdrehmoment (Nm)	
	8.8	10.9		8.8	10.9
M 5	5,5	8,1	M 20	425	610
M 6	9,6	14	M 20x 1,5	475	980
M 8	23	34	M 22	580	820
M 8x1	25	37	M 22x1,5	630	900
M 10	46	67	M 24	730	1050
M 10x1,25	49	71	M 24x2	800	1150
M 12	79	115	M 27	1100	1550
M 12x1,5	83	120	M 27x2	1150	1650
M 14	125	185	M 30	1400	2000
M 14x1,5	135	200	M 30x2	1500	2150
M 16	195	290	M 36	2450	3500
M 16x1,5	210	310	M 36x2	2650	3780
M 18	300	430	M 42	3930	5600

10.2 Kontrollieren der Reifen

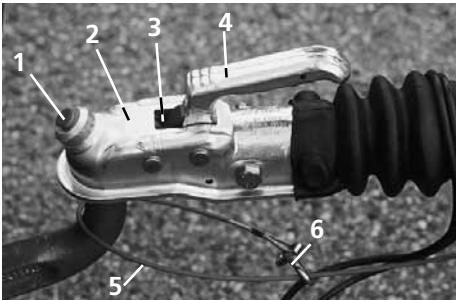
Kontrollieren Sie den Reifendruck und die Profiltiefe. Entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle den richtigen Reifendruck für die Bereifung Ihres Anhängers. Sollte Ihr verwendeter Reifen nicht in der Tabelle aufgelistet sein, wenden Sie sich bitte an den Reifenhersteller.

Reifenbezeichnung	Reifendruck in bar
155 R13	3,4
155 R13C	3,5
155/70 R13	3
155/80 R13	3
175/70 R13	3
175/65 R14	3
175/80 R14	3
185 R14C	4,5
185/65 R14	3
195 R14C	4,5
195/65 R14	3
195/70 R14	3
195/65 R15	3
205/60 R15	3

Tabelle Reifendruck

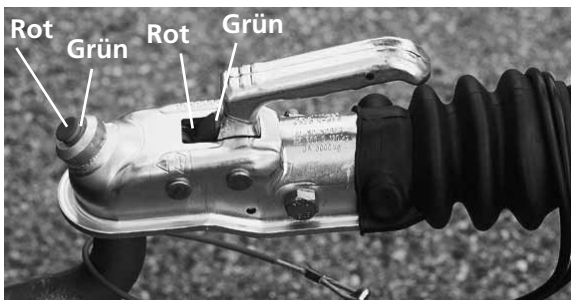
10.3 Kontrollieren des Kupplungsverschleißes

AK 160



Kugelkopfkupplung mit Abreißseil

1. Sicherheitsanzeige
2. Kugelkopfkupplung
3. Verschleißanzeige
4. Handgriff geschlossen
5. Abreißseil
6. Karabinerhaken



Farbgebung Sicherheitsanzeige und Verschleißanzeige

Kontrollieren Sie die Verschleißanzeige der Kugelkopfkupplung (Bild: *Kugelkopfkupplung mit Abreißseil*). Wenn der Anhänger angehängt ist, muss der grüne Bereich sichtbar sein. Ist dieser nicht mehr sichtbar, sondern nur noch der rote Bereich, dann müssen Sie die Kupplung von einem Fachmann überprüfen lassen.

AK 7



AK 7

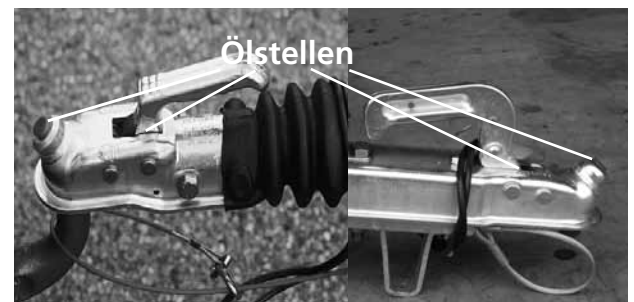
Kontrollieren Sie die Verschleißanzeige der Kugelkopfkupplung.

Wenn der Anhänger angehängt ist, muss der grüne Bereich sichtbar sein. Ist dies nicht der Fall, ist der Anhänger entweder nicht richtig angekuppelt oder die Kupplung verschlissen. Kontrollieren Sie die Kupplung auf Verschmutzung und kuppeln Sie den Anhänger erneut an. Ist die Verschleißanzeige immer noch nicht im grünen Bereich, müssen Sie die Kupplung von einem Fachmann überprüfen lassen.

10.4 Schmieren und Ölen der Kupplung

Bevor Sie Ölen und Schmieren, reinigen Sie die zu ölen und zu schmierenden Stellen mit einem sauberen Lappen.

AK 160 und AK 7



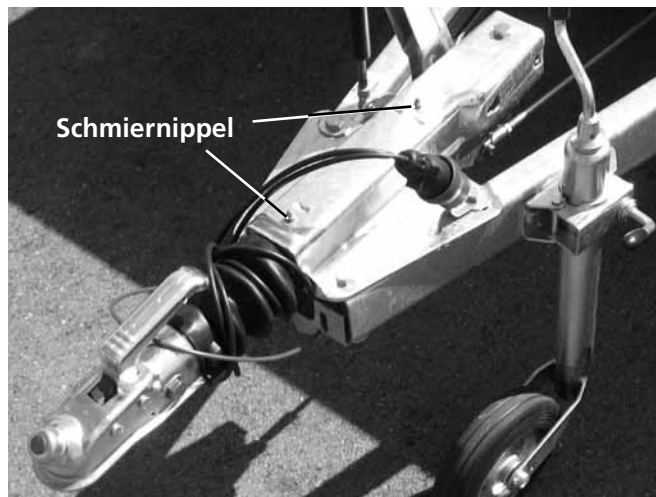
Ölstellen der AK 160 und AK 7

An den im Bild *Ölstellen der AK 160 und AK 7* dargestellten Stellen müssen Sie die Kupplung mit einem handelsüblichen Maschinenöl ölen. Es genügen einige Tropfen Öl. Wischen Sie überschüssiges Öl mit einem Lappen ab, damit es nicht in die Umwelt gerät. Schmieren Sie alle beweglichen Teile der Kupplung sowie die Kupplungsschale mit Mehrzweckfett ein.

10.5 Schmieren der Bremsanlage (falls Bremsanlage vorhanden)

Bevor Sie schmieren, reinigen Sie zu schmzierenden Stellen mit einem sauberen Lappen. Bei der Bremsanlage gibt es zwei Bereiche an denen sich Schmierstellen befinden.

Die Auflaufeinrichtung

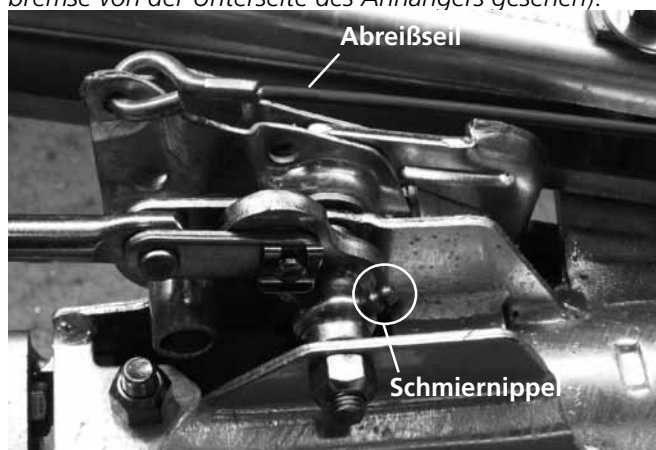


Schmierstellen Auflaufeinrichtung

Verwenden Sie zum Schmieren ein handelsübliches Mehrzweckfett. Schmieren Sie die Auflaufeinrichtung mit einer Fettpresse über die Schmiernippel (Bild: *Schmierstellen Auflaufeinrichtung*).

Der Umlenkhebel der Handbremse

Dieser befindet sich an der Unterseite des Anhängers im vorderen Bereich. Wenn Sie zum befestigten Ende des Abreißeils gehen, finden Sie an diesem Ende den Umlenkhebel der Handbremse (Bild: *Umlenkhebel Handbremse von der Unterseite des Anhängers gesehen*).



Umlenkhebel Handbremse von der Unterseite des Anhängers gesehen

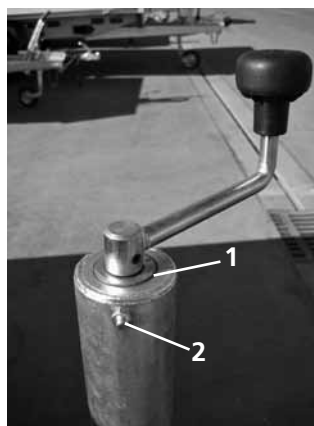
Je nach Ausführung der Handbremse kann dieses Teil unterschiedlich aussehen. Sie müssen bei jeder Ausführung den Umlenkhebel über den Schmiernippel mit einem handelsüblichen Mehrzweckfett schmieren.

10.6 Schmieren und Ölen des Stützrades (falls Stützrad vorhanden)

Bevor Sie Ölen und Schmieren, reinigen Sie die zu ölen- und zu schmierenden Stellen mit einem sauberen Lappen.



Schmieren Sie den ausgefahrenen Zylinder mit einem handelsüblichen Mehrzweckfett ein. Kurbeln Sie das Stützrad einmal komplett hoch. Kurbeln Sie das Stützrad wieder herunter. Dadurch verteilt sich das Mehrzweckfett gleichmäßig.



Schmiernippel Stützrad

1. Schmierpalt
2. Schmiernippel

Schmieren Sie das Stützrad mit einer Fettpresse über den Schmiernippel mit handelsüblichen Mehrzweckfett. Sollte bei Ihrer Ausführung des Stützrades kein Schmiernippel vorhanden sein, träufeln Sie handelsübliches Maschinenöl in den Spalt (Bild: *Schmiernippel*). Wischen Sie überschüssiges Öl mit einem Lappen ab, damit es nicht in die Umwelt gerät.

10.7 Radwechsel

Lebensgefahr!



Gefahr!

Beim Aufbocken des Anhängers zum Radwechsel im beladenem Zustand. Die Ladung verrutscht. Der Anhänger kippt. Die Ladung und der Anhänger können Personen treffen. Dies kann zu Verletzungen bis hin zum Tod führen.

Bocken Sie den Anhänger nur im Leerzustand auf.

Lebensgefahr!



Gefahr!

Die Handbremse ist zum Radwechseln nicht angezogen. Der Anhänger gerät ins Rollen und kippt dadurch vom Wagenheber. Dadurch können Personen verletzt, getötet oder Sachen beschädigt werden.

Ziehen Sie die Handbremse zum Radwechseln an.

Lebensgefahr!



Gefahr!

Aufenthalt einer Person unter dem Anhänger während des Radwechsels. Der Anhänger kippt vom Wagenheber oder der Wagenheber versagt. Die Person wird verletzt bis hin zum Tod.

Halten Sie sich nicht unter dem Anhänger auf.

Führen Sie einen Radwechsel nur im Leerzustand des Anhängers durch. Benutzen Sie einen für das Leergewicht des Anhängers geeigneten Wagenheber. Verfügen Sie nicht über einen passenden Wagenheber, müssen Sie eine Fachwerkstatt aufsuchen.

Kuppeln Sie den Anhänger ab.

Bei gebremsten Anhängern:

Ziehen Sie die Handbremse an. Sichern Sie den Anhänger gegen Wegrollen mit den Unterlegkeilen auf der Seite des Anhängers, wo der Reifen intakt ist.

Bei ungebremsten Anhängern:

Fixieren Sie das intakte Rad (z.B. mit Holzkeilen) so, dass sich der Anhänger nicht in Bewegung setzen kann. Achten Sie dabei darauf, dass Sie den Reifen nicht beschädigen.

Lösen Sie die Radmutter des zu wechselnden Rades mit einem geeigneten Drehmomentschlüssel. Setzen Sie den Wagenheber hinter der Achse nach der Anleitung des Wagenhebers am Rahmen an. Entfernen Sie die Radmutter. Wechseln Sie das Rad. Ziehen Sie die Radmutter handfest an. Lassen Sie den Anhänger wieder herunter.

Anzugsmomente zum Anziehen der Radmutter mit einem Drehmomentschlüssel:

Stahlfelgen 90 Nm

Aluminiumfelgen 120 Nm

Ziehen Sie die Radmutter mit dem Drehmomentschlüssel über Kreuz an (siehe Tabelle). Bevor Sie den Anhänger wieder beladen, fahren Sie die nächste Tankstelle an und überprüfen Sie den Reifendruck.



Achtung!

Ziehen Sie nach 50 km die Radmuttern noch einmal an. Überprüfen Sie regelmäßig die Radmuttern auf festen Sitz.

10.8 Wechseln einer Glühbirne



Heckbeleuchtung

Schrauben Sie die Heckbeleuchtung an den Schrauben auf. Öffnen Sie die Abdeckung. Nehmen Sie die defekte Glühbirne aus der Fassung. Setzen Sie die neue Glühbirne ein. Schließen Sie die Abdeckung. Schrauben Sie die Abdeckung wieder zu.

Auf die vorgeschriebene Leistung (Watt), die auf den jeweiligen Lampen angegeben ist, ist zu achten.

11 Wie entsorge ich den Anhänger oder Teile des Anhängers?

Sie müssen den Anhänger oder Teile des Anhängers immer sachgerecht entsorgen. Bringen Sie den Anhänger oder Teile des Anhängers immer zur Autoverwertung. Das Fachpersonal der Autoverwertung wird diese dort fachgerecht entsorgen. Der Anhänger oder Teile des Anhängers sind nach den zum Zeitpunkt der Entsorgung aktuell geltenden Gesetze zu entsorgen.

12 Was muss ich bei Störungen tun?

Störung	Mögliche Fehler	Beheben des Fehlers
Bremsen des Anhängers beim Rückwärtsfahren (falls Bremse vorhanden)	Die Handbremse wurde nicht gelöst.	Lösen Sie die Handbremse.
	Die Rückfahrsperrung sperrt durch zu schnelles Rückwärtsfahren.	Fahren Sie ein wenig vorwärts und dann langsam rückwärts.
	Die Bremsanlage ist nicht richtig geschmiert.	Nach dem Schmierplan alle Schmierstellen nachschmieren.
	Die Bremsanlage ist zu straff eingestellt.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Der Handbremshebel lässt sich nicht mehr bewegen (falls Bremse vorhanden)	Der Hebel wurde nicht oder nicht ausreichend geschmiert.	Den Hebel schmieren und dabei immer wieder versuchen ihn zu bewegen.
	Der Hebel ist eingefroren.	Die Bremse auftauen.
Der Anhänger wird ständig gebremst (falls Bremse vorhanden)	Die Bremsanlage ist nicht oder nicht richtig geschmiert.	Die Anlage schmieren.
	Die Bremsanlage wurde nicht richtig gewartet.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf und lassen Sie die Bremsanlage warten.
	Die Rückfahrsperrung ist nicht wieder zurückgesprungen.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
	Die Handbremse wurde nicht gelöst.	Lösen Sie die Handbremse.
Der Anhänger bremst nicht oder nur schlecht (falls Bremse vorhanden)	Die Bremsanlage ist zu locker eingestellt.	Lassen Sie die Bremsanlage in der Fachwerkstatt nachstellen.
	Das Bremsgestänge hat sich festgesetzt.	Lösen Sie das Bremsgestänge.
	Die Bremse ist verschlissen.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Der Anhänger bremst bereits beim Gaswegnehmen	Der Stoßdämpfer der Auflaufeinrichtung ist defekt.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Handbremswirkung ist zu schwach	Die Gasfeder ist defekt.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Die Kupplung rastet nicht ein	Die Kupplungsschale oder der Kopf sind verdreht.	Reinigen Sie die Teile.
	Die Kupplung wurde nicht ausreichend geschmiert.	Schmieren Sie die Teile.
	Die Kugel oder die Schale sind verschlissen. Achten Sie auf die Verschleissanzeige.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Der Anhänger hat beim Fahren einen Rechts- oder Linksdrall	Die Ladung ist nicht gleichmäßig verteilt.	Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig.
	Der Reifendruck ist ungleichmäßig.	Füllen Sie Luft nach oder lassen Sie Luft ab bis der Reifendruck gleichmäßig und vorschriftsmäßig ist.
	Die Ladung ist nicht ausreichend gesichert und verlagert sich langsam.	Sichern Sie die Ladung ausreichend.
	Die Größe des Zugfahrzeugs ist nicht für einen Anhänger dieser Größe und des Gewichts geeignet.	Verwenden Sie den Anhänger mit einem anderen Zugfahrzeug.
	Die Bremse eines Rades ist falsch eingestellt und bremst (falls Bremse vorhanden).	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
Der Anhänger gerät während der Fahrt schnell ins Schlingern	Der Reifendruck ist zu hoch.	Lassen Sie den Druck aus den Reifen bis sie einen normalen Reifendruck haben.
	Die gefahrene Geschwindigkeit ist für die Ladung und die Straßenverhältnisse zu hoch.	Fahren Sie langsamer.
	Der Ladungsschwerpunkt liegt zu weit hinten.	Bringen Sie den Ladungsschwerpunkt weiter nach vorn.
Der Anhänger klappert während der Fahrt	Die Ladung ist nicht gesichert.	Sichern Sie die Ladung.
	Kabel oder Schläuche lösen sich.	Fahren Sie in die nächste Fachwerkstatt.
	Das Stützrad war nicht hochgekurbelt und löst sich (falls Stützrad vorhanden).	Kurbeln Sie das Stützrad hoch und lassen es in einer Fachwerkstatt wieder richtig befestigen.
	Die Handbremse ist noch angezogen (falls Bremse vorhanden).	Lösen Sie die Handbremse.
Der Anhänger quietscht während der Fahrt	An den Schmierstellen wurden nicht ausreichend geschmiert.	Schmieren Sie alle Schmierstellen nach.
	Ein Radlager ist defekt.	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.
	Die Handbremse ist noch angezogen (falls Bremse vorhanden).	Lösen Sie die Handbremse.
Der Anhänger qualmt während der Fahrt.	Die Bremse blockiert ein Rad, da die Rückfahrautomatik angesprungen ist und nicht wieder zurückspringt (falls Bremse vorhanden).	Suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.

Störung	Mögliche Fehler	Beheben des Fehlers
Der Anhänger ist nach dem Ankuppeln nicht in horizontaler Lage	Die Ladung ist ungleichmäßig verteilt.	Sorgen Sie für eine gleichmäßige Verteilung.
	Die Kupplungshöhe des Zugfahrzeugs ist nicht passend zu der Kupplungshöhe des Anhängers.	Besorgen Sie sich ein anderes Zugfahrzeug mit passender Kupplungshöhe.
	Das Stützrad ist noch heruntergekurbelt.	Kurbeln Sie das Stützrad hoch.

13 Service- und Gewährleistungsbestimmungen

Die Gewährleistung beinhaltet:

Bei sachgemäßem und vorschriftsmäßigem Gebrauch des Anhängers auftretende Mängel, die konstruktionsbedingt oder auf Materialfehler zurückzuführen sind. Während der Gewährleistungszeit durchgeführte Reparaturen verlängern diese nicht. Der Händler ist als Vertragspartner für die Gewährleistung verantwortlich.

Voraussetzungen:

Die Wartungshinweise und -vorschriften des Herstellers, welche in dieser Bedienungsanleitung aufgeführt sind, müssen beachtet worden sein.

Bei Reparaturen ist die Verwendung von Original-Ersatzteilen erforderlich.

Reparaturen müssen von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden.

Mängel dürfen nicht zurückführbar sein auf:

Nichtbeachtung der in dieser Bedienungsanleitung aufgeführten technischen und rechtlichen Vorschriften. Unsachgemäße Benutzung des Anhängers oder fehlende Erfahrung des Nutzers.

Eigenmächtige Veränderungen am Anhänger, bzw. nicht von der Humbaur GmbH freigegebene Anbauten lassen die Gewährleistung erlöschen.

Nichtbeachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften.

Keine Mängel sind:

Jeder Anhänger ist ein handwerklich gefertigtes Produkt. Trotz größter Sorgfalt können bei der Montage leichte, oberflächliche Kratzer entstehen, welche auf die bestimmungsgemäße Nutzung keinen Einfluss haben.

Fertigungsbedingte Spannungsrisse in der Oberfläche (Haarrisse) lassen sich nicht vermeiden. Diese Haarrisse haben keinen Einfluß auf Stabilität bzw. Nutzung des Anhängers.

Spalte zwischen Bordwand und Ladebrücke.

Weiter sind Polyesterbauteile nicht zu 100% farbecht.

Auch hier kann es durch UV- und Witterungseinflüsse zu Ausbleichungen kommen.

Weiter ist zu beachten, dass Gummiteile allgemein durch UV-Einflüsse altern, evtl. ist auch Rissbildung sowie eine Ausbleichung der Oberfläche möglich.

Mit der kathodischen Tauchlackierung (KTL) beschichtete Teile sind nicht farbecht. Sie können durch UV-Einstrahlung ausbleichen.

Verzinkte Teile sind normalerweise nicht glänzend, sondern verlieren nach kurzer Zeit ihren Glanz. Das ist kein Mangel, sondern erwünscht, da erst durch die Oxydierung der volle Schutz gegen ein Rosten des Metalls gewährleistet ist. Holz ist ein Naturwerkstoff. Deshalb

unterliegt es trotz der unterschiedlichsten Bearbeitungs- und Beschichtungsarten natürlichen, witterungsabhängigen Ausdehnung, bzw. Schrumpfung, was zu Verspannungen führen kann. Natürliche Holzmaserungen und Unebenheiten sind für diesen Naturwerkstoff normal und können sich in der Oberfläche abzeichnen. Durch UV-Einstrahlung und Witterungseinflüsse sind Ausbleichungen möglich. Für die verwendeten Holzbauteile ist in der Stärke eine Fertigungstoleranz festgelegt. Abweichungen im Bereich der Toleranz sind nicht reklamierbar. Da die Anhänger in der Regel nicht isoliert sind, kann es bei Temperaturschwankungen zu Kondenswasserbildung unter Planen- und Polyesterabdeckungen kommen. In diesem Fall ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen, um eine Schimmelbildung zu vermeiden. Auch sind die Anhänger nicht zu 100% wasserdicht. Wassereintritt an den Türen, Klappen und Fenstern ist selbst bei Verwendung von Gummiabdichtungen und sorgfältigster Verarbeitung möglich.

Die Gewährleistung erlischt:

Bei Nichteinhaltung der Bedienungs-, Wartungs- und Inspektionsvorschriften.

Bei technischen Veränderungen des Anhängers

Bei eigenständigen An- und Aufbauten, die nicht von Humbaur freigegeben sind.

Beim Überladen des Anhängers und unsachgemäßer Nutzung.

Bei der Verwendung von nicht Original-Humbaur-Ersatzteilen.

Bei Nichtbeachtung der Sicherheitshinweise auf dem Anhänger.

Bei Nichteinhaltung der Serviceintervalle, auch der von Humbaur montieren Teile wie Achse, Bremse, Auflaufeinrichtung, hydraulische Anlagen usw.

Bei falscher Oberflächenbehandlung der verwendeten Materialien.

Bei weiterer Benutzung des Anhängers, obwohl Mängel bereits bekannt und gemeldet sind und die Nutzung durch den Hersteller bis zur Reparatur untersagt wurde.

Bei weiterer Nutzung des Anhängers bei bekannten Mängeln, wodurch die Reparatur unmöglich, bzw. aufwendiger oder nur durch erheblichen Mehraufwand möglich ist und die Nutzung des Anhängers gemindert wird.

Die Gewährleistung beinhaltet nicht:

Ausgaben für die laufende Wartung.

Kosten, die auf normalen Verschleiß zurückzuführen sind oder auch, da der Anhänger lange Zeit nicht benutzt wurde.

Fehler, die auf nicht vorschriftsmäßiger Behandlung des Anhängers zurückzuführen sind.

Mängel, die auf die Verwendung von nicht Original-Humbaur-Ersatzteilen zurückzuführen sind.

Mängel, die auf Folge einer Reparatur durch keine Fachwerkstatt zurückzuführen sind.

Mängel die auf bauliche Veränderungen oder Montagen am Fahrzeug zurückzuführen sind.

Konstruktive Änderungen behält sich der Hersteller vor.



Sicherheitshinweis! Die Verwendung der Anhänger darf nur unter ausdrücklicher Beachtung aller straßenverkehrsrechtlichen, berufsgenossenschaftlichen und ladungssicherungstechnischen Vorschriften erfolgen. Für Irrtümer und Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Technische Änderungen vorbehalten. Printed in Germany. Nachdruck verboten. Version 09/10.